

KLASSISMUS:
EINE OFT VERGESSENE
DISKRIMINIERUNGSFORM -
IDEEN FÜR EINE KLASSISMUSKRITISCHE
BEGEGNUNG MIT KINDERN UND DEREN
FAMILIENSYSTEMEN

GOŚKA SOLUCH

WWW.GOSKA-SOLUCH.DE

**ANERKENNUNG UND
BEGLEITUNG STATT**

MITLEID.

GOSKA SOLUCH

REFLEXIVER HABITUS ALS CHANCEN FÜR DIE PÄDAGOGIK

1. Auseinandersetzung mit dem eigenen Habitus, Anerkennung und Entwicklung des eigenen Habitus, ggf. Öffnung für Multiperspektivität

➔ **Durch: Hinterfragen eigener Lifestylevorstellungen, Geschmack, Essen, Verhaltensvorstellungen, Anerkennung und Respekt**

2. Anerkennung der habituellen Kompetenzen der Kinder/Jugendlicher, die Armut leben, Anerkennung ggf. Der Verschiedenheit zum eigenen Habitus

➔ **Durch: Sich immer wieder neu auf die Perspektiven der Kinder/Jugendliche einlassen, die vor Armut betroffen sind und die Entwicklung ihrer Kompetenzen in ihren eingegrenzten Lebenswelt würdigen**

3. Räume für Begegnung öffnen

UNSERE **WORTE** FORMEN **NICHT NUR**
UNSERE WIRKLICHKEIT, SONDERN
AUCH DIE UNSERES GEGENÜBERS,
AN DAS SIE VIELLEICHT GERICHTET
SIND.

Şeyda Kurt

KLASSISTISCHE SPRACHE

Welche Beispiele für klassistische Sprache kennt ihr aus eure Kindheit?

«Jeder ist seines Glückes Schmied.»

„Brennpunkt“

„Sozialschmarotzer“

SCHRITT NACH VORNE

EIGENE PRIVILEGIEN UNTER DIE LUPE NEHMEN

Kannst du...

- ... dich in Ruhe zu Hause auskurieren, wenn du krank bist?
- ... einmal im Jahr drei Wochen in Urlaub fahren?
- ... ein Bankdarlehen zur Renovierung deiner Mietwohnung bekommen?
- ... fünf Jahre im Voraus planen?
- ... eine Lebensversicherung abschließen bzw. auf eine Rente hoffen?
- .. jede Arbeit bekommen, die du möchtest?
- ... studieren?
- ... dich mit durchschnittlichen Chancen auf eine Stelle bewerben?
- ... davon ausgehen, dass deine Arbeitserfahrungen, deine Ausbildung und deine Kompetenzen anerkannt werden?
- ... mit 65 bzw. 67 in Rente gehen?
- ... davon ausgehen, an deinem Wohnort einen Arbeitsplatz zu finden?
- ... für eine Arbeitsstelle woanders hinziehen?
- ... selbst darüber bestimmen, wann, was und wie du arbeitest?

CHANCENGLEICHHEIT

DIE GESELLSCHAFT FUNKTIONIERT ANDERES ALS EIN GLÜCKSSPIEL, BEI DEM ALLE GLEICH GEWINNWAHRSCHEINLICHKEITEN BESITZEN

BEIM ROULETT BETRÄGT DIE WAHRSCHEINLICHKEIT ZU GEWINNEN, WENN MAN ALLES AUF SCHWARZ SETZT 46,37 %. DABEI IST ES EGAL, WELCHE HAUTFARBE, RELIGION, SOZIALE HERKUNFT DIE PERSON HAT.

IN DER GESELLSCHAFT IST ES ANDERES. BEISPIEL: GYMNASIUM, STUDIUM

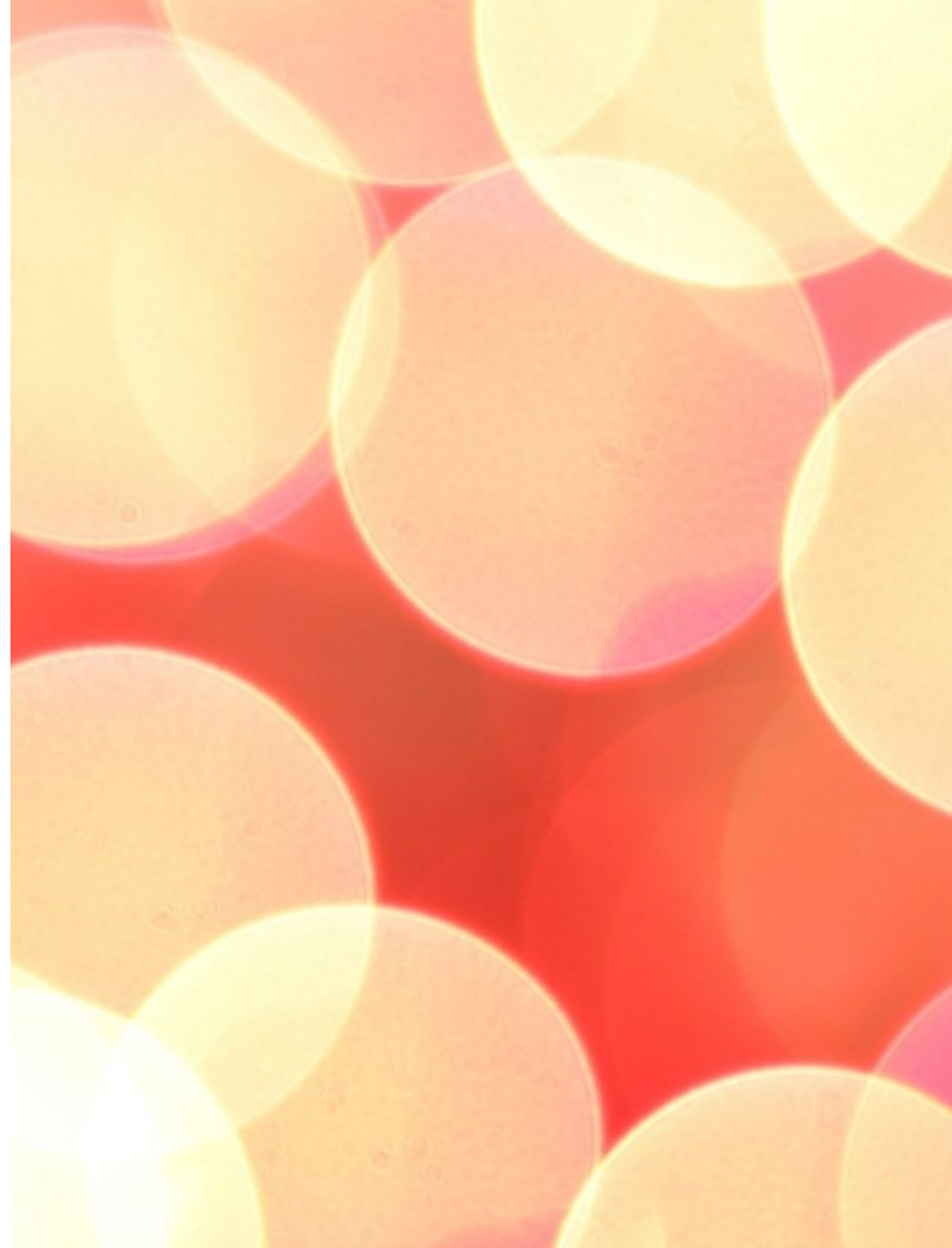
FORMALE CHANCENGLEICHHEIT (GLEICHE ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN)

(SUBSTANTIELLE) CHANCENGLEICHHEIT

- GLEICHVERTEILUNG VON ERFOLGSCHANCEN

KAPITAL- THEORIE

Pierre Bourdieu



**1. ÖKONOMISCHES
KAPITAL**

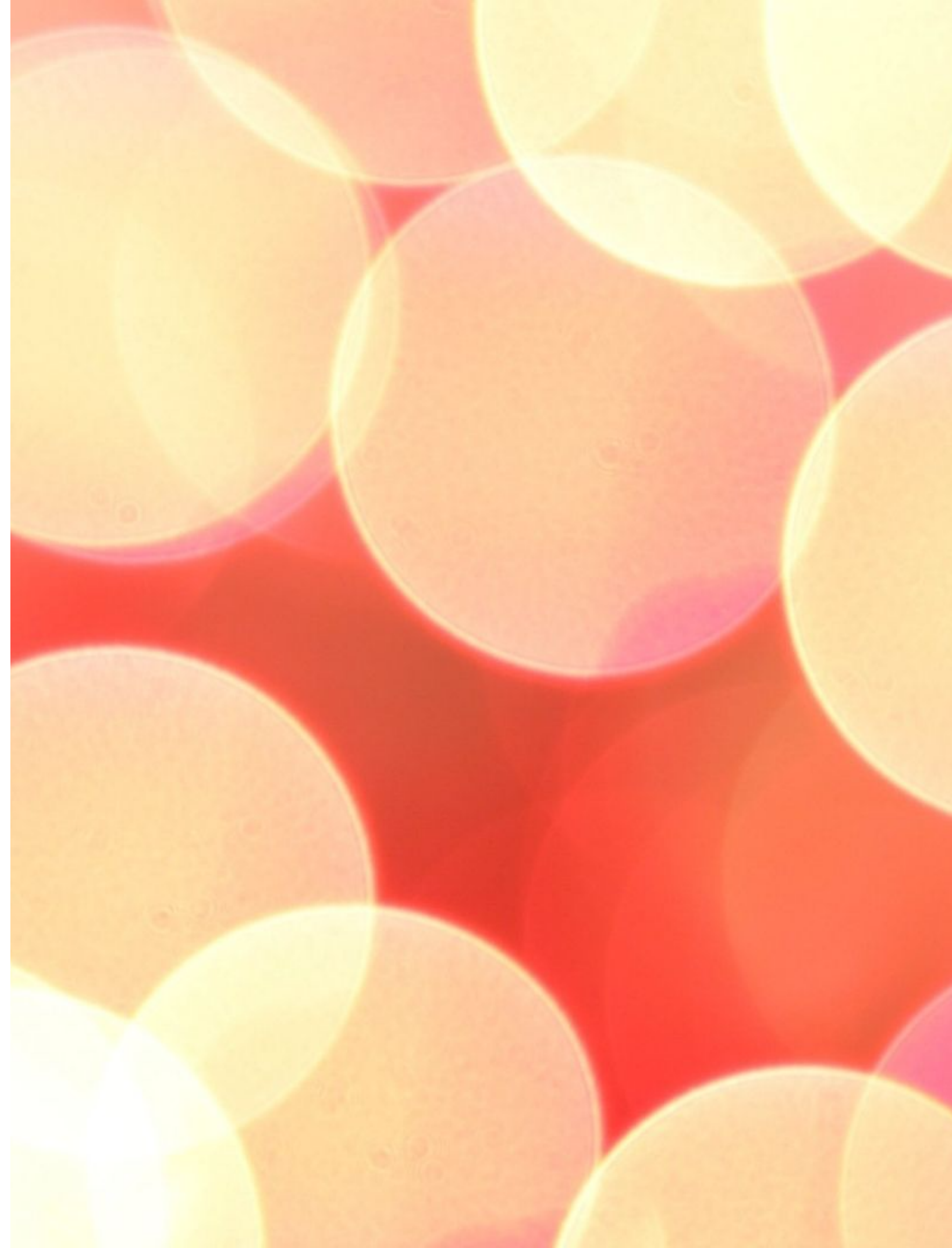
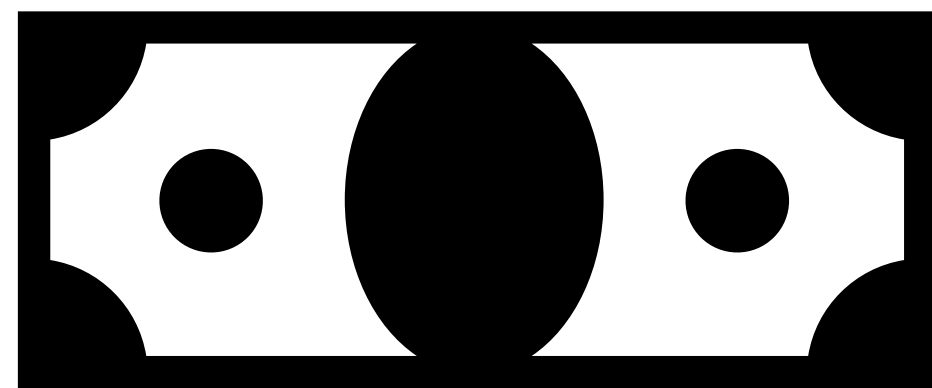
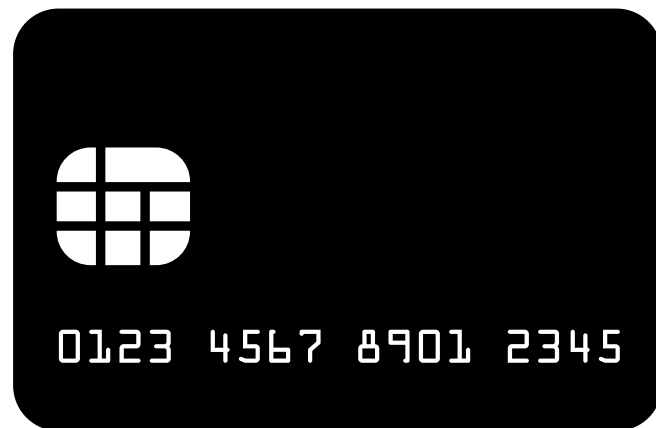
**2. SYMBOLISCHES
KAPITAL**

**3. SOZIALES
KAPITAL**

**4. KULTURELLES
KAPITAL**

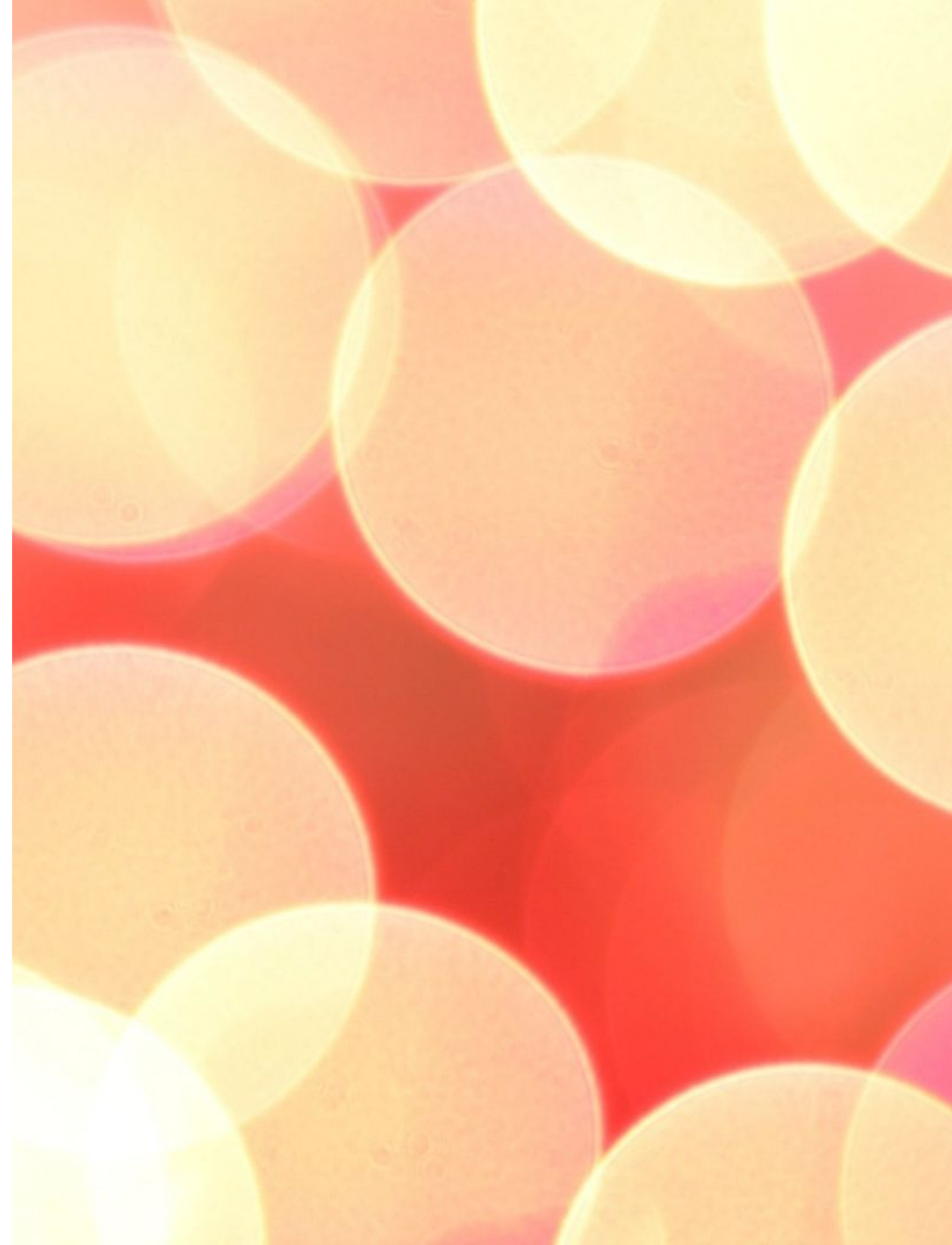


ÖKONOMISCHES KAPITAL



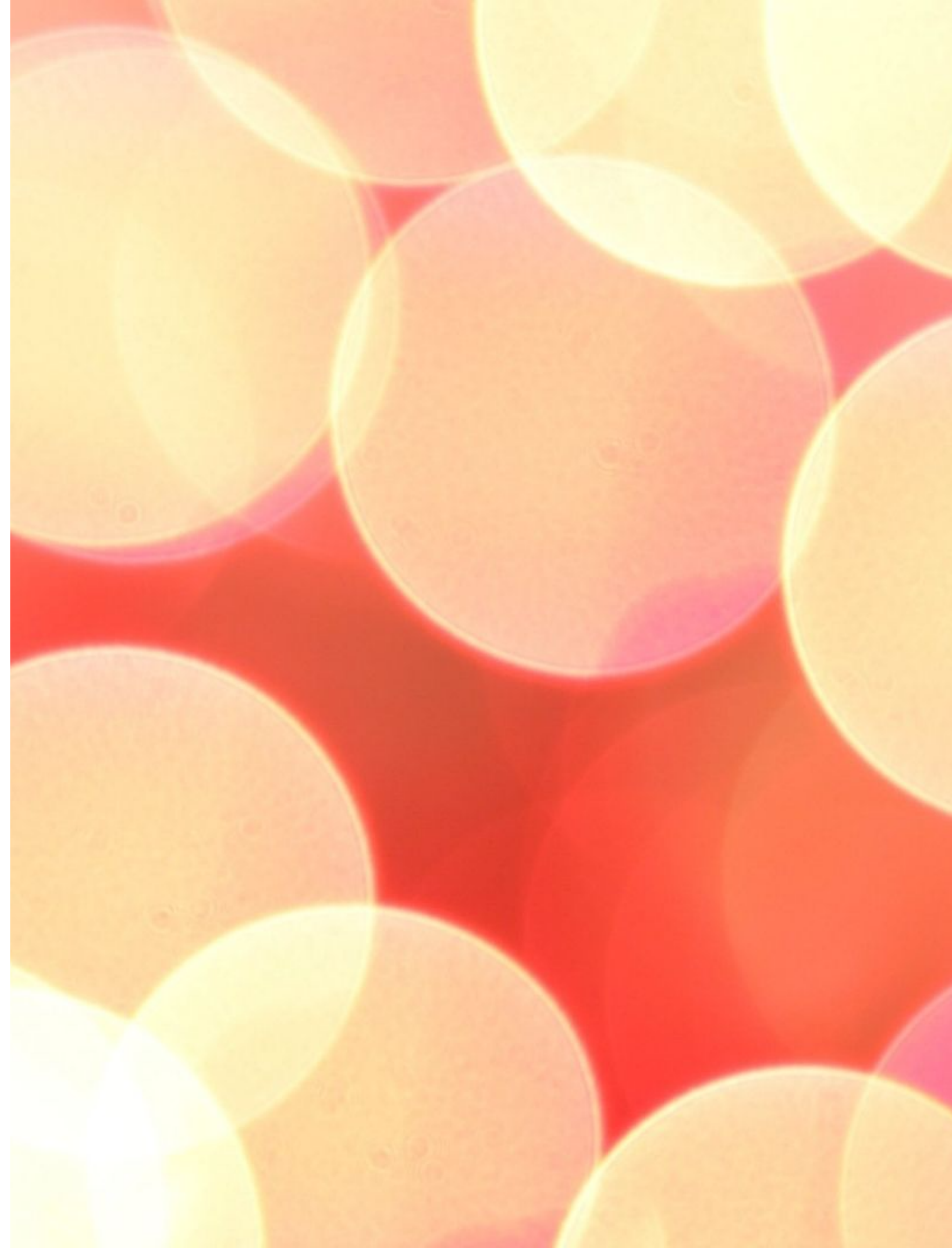
SOZIALES KAPITAL

**NETZWERKE
VITAMIN B**



SYMBOLISCHES KAPITAL

PRESTIGE, RENOMMEE



KULTURELLES KAPITAL

1. OBJEKTIVIERTES KULTURKAPITAL

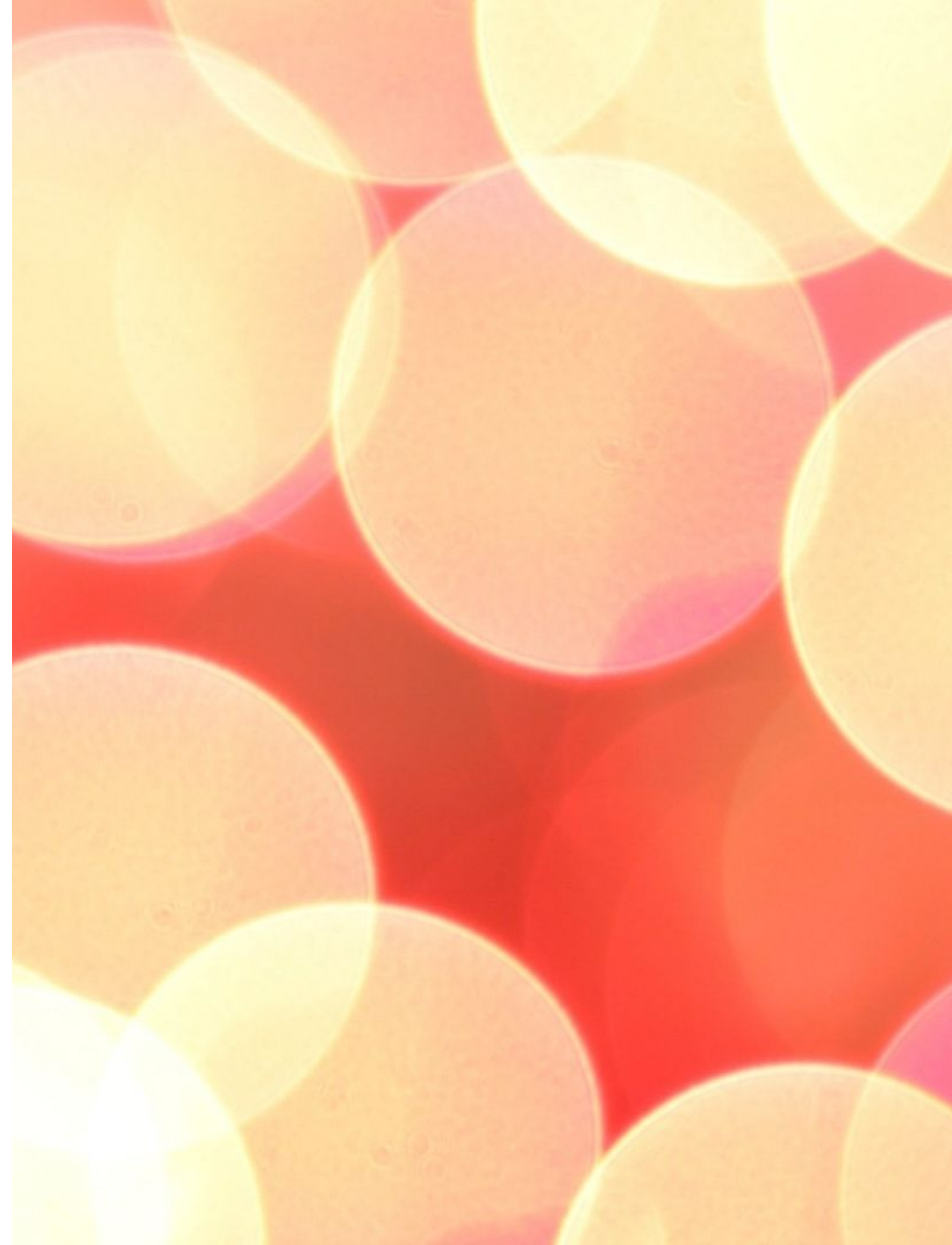
- IST MATERIELL VORHANDEN (BÜCHER, GEMÄLDE..)

2. INSTITUTIONALISIERTES KULTURKAPITAL

- TITEL, WIE Z.B. AKADEMISCHER GRAD,
SCHULABSCHLUSS

3. INKORPORTIERTES KULTURKAPITAL

- INKORPORTIERT HEISST VERINNERLICHT

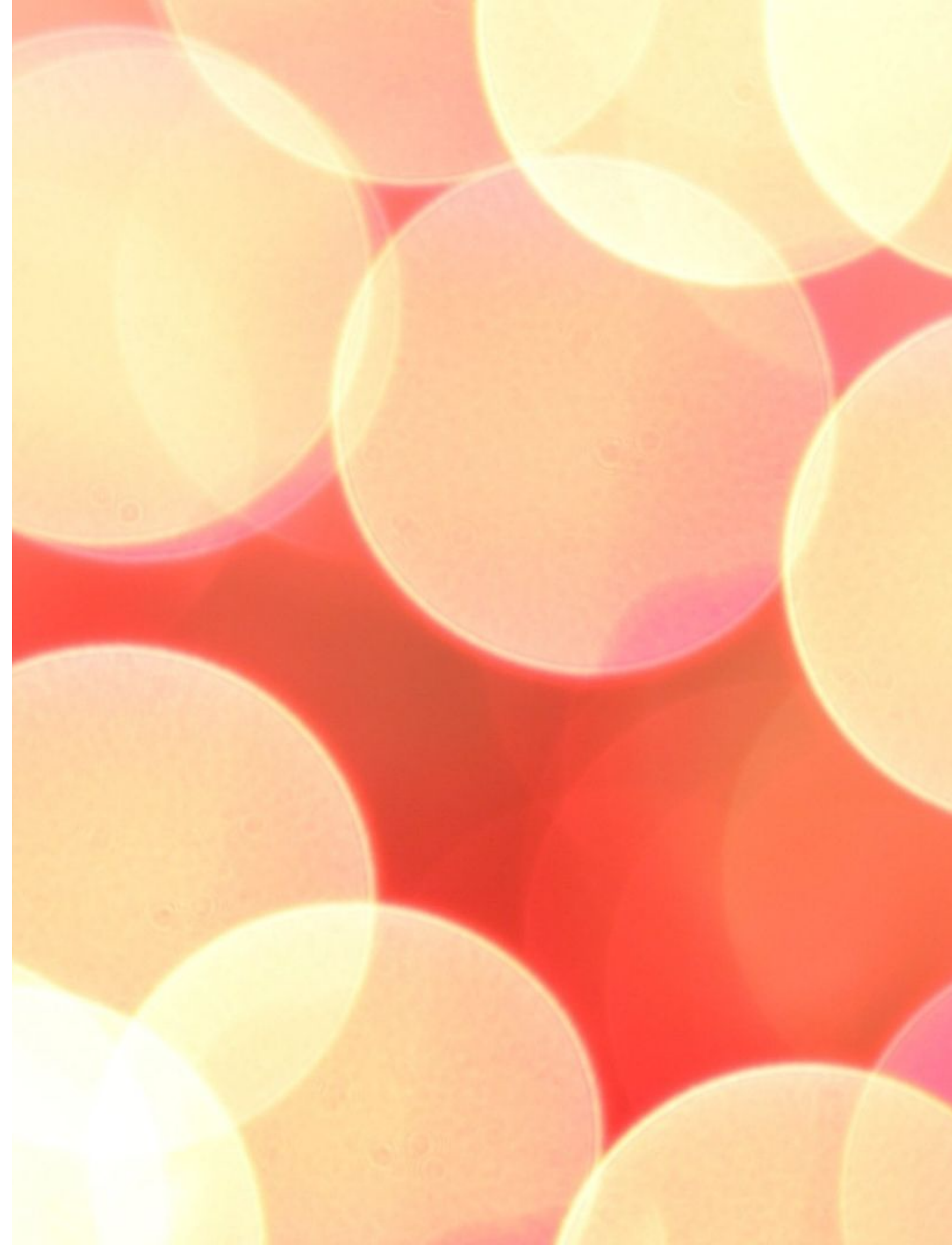


KULTURELLES KAPITAL

INKORPORTIERTES KULTURKAPITAL

**- DAUERHAFTE DISPOSITIONEN DES ORGANISMUS
Z.B: ERWERB VON FÄHIGKEITEN UND BILDUNG**

**WENN ICH ETWAS LERNE, EIGNE ICH MIR WISSEN AN-
AKKUMULIERE INKORPORIERTES KULTURKAPITAL**



SOZIALE HERKUNFT/ KLASSISMUS UND VORURTEILSBEWUSSTE BILDUNG UND ERZIEHUNG

Empfehlungen

1. **Fachkräfte reflektieren** internalisierte Vorstellungen zum Thema **Armut und klassistische Normen**. Sie setzen sich im **Team** mit Klassismus auseinander und entwickeln ein **Bewusstsein** für klassistische Äußerungen, so dass sie im Falle einer Reproduktion klassistischer Zuschreibungen darüber sprechen können (vgl. Derman-Sparks/Olsen 2010, 101-111, Übersetzung in deutscher Sprache in der Tagungsmappe und auf www.kinderwelten.net)
2. Eine einladende und gerechte **Lernumgebung**, in der sich alle Kinder wiederfinden, wohlfühlen und teilhaben können, spiegelt die Lebenswelten aller Kinder wieder. Es sind **Kinderbücher** vorhanden, in denen Kinder unterschiedlicher sozialer Herkunft starke Protagonist*innen sind.
3. **Soziale Herkunft soll keine Hürde** beim Zugang zu **Bildungs- und Lernmöglichkeiten** darstellen. Indem pädagogische Fachkräfte in der *Interaktion mit Kindern* die Beiträge aller wertschätzen und anerkennen, stellen sie sicher, dass sich alle Kinder gesehen und wertgeschätzt fühlen.
4. Aktivitäten, die an einen finanziellen Zuschuss der Eltern gekoppelt sind, stellen eine zusätzliche Barriere im Zugang zu Lerngelegenheiten dar und sind daher zu vermeiden.
5. Vorurteile und paternalistisches Verhalten gegenüber Familien, die von Armut betroffen sind, können deren Teilhabe am pädagogischen Alltag behindern oder beeinträchtigen. Erleben Familien, dass ihren jeweiligen Familienkulturen und -konstellationen **Respekt und Wertschätzung** entgegengebracht wird, so ist wahrscheinlicher, dass sie sich zugehörig fühlen und aktiv beteiligen. Ihre Kinder sind in ihrer Ich- und Bezugsgruppen-Identität bestärkt, wenn sie sehen, dass ihre Familienmitglieder in die Kita oder Schule etwas Bedeutsames und Anerkanntes einbringen.